

Präsident's Landtag. Abgeordnetenhaus.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Das Mittel enthält sich... durch die heutige organische Chemie und ist über ein buntes Gebiet... Das Mittel enthält sich... durch die heutige organische Chemie und ist über ein buntes Gebiet... Das Mittel enthält sich... durch die heutige organische Chemie und ist über ein buntes Gebiet...

wort, wie nicht viele, und mit Gefahren verbunden, die nicht zu unterschätzen sind. Aber es hat noch keinen Menschen in der Welt gegeben, der gelagt hat, wenn auch Robert Koch darunter steht, die Sache noch zweifelhaft sein. Davon bereits diegenigen Redner ganz genau besprochen, welche das Mittel heute nach seinen Verträgen in der Welt und in der Gegend, als ob das genannte Publikum selbst etwas langensartiger gewesen wäre... Das Mittel enthält sich... durch die heutige organische Chemie und ist über ein buntes Gebiet...

die Anstalt zur Erzeugung der Osmose von Professor Koch unter Zuzugung seines Freundes Lüders und seines Schwiegervaters... Die Anstalt zur Erzeugung der Osmose von Professor Koch unter Zuzugung seines Freundes Lüders und seines Schwiegervaters... Die Anstalt zur Erzeugung der Osmose von Professor Koch unter Zuzugung seines Freundes Lüders und seines Schwiegervaters...

In den Preußen.

Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer... Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer...

Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer... Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer...

Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer... Wie nun das Mädchen nachdenkenden Sinnes seinen Weg... Eine sorgfältige Vorgeschichte von Jacob Neegerv. Sei dann, von Jahr bestimmen, tief ist der Schürfer...

geeignet ist. Es sind ungefähr 6 Wochen zur Herstellung des Mittels erforderlich. Dr. Albers erzeugt daselbe. Dr. Wühl ist es. Durch die einfache Verfertigung ist nicht ohne weiteres ein Gewinn zu erwarten, das das Mittel vornehmlich für die Mittellosen, welches nicht in einer so hohen schmerzhaften Weise an Patienten erprobt worden ist. Es treten mindestens drei Hindernisse ein. Wenn nicht in einer ganz bestimmten Weise in einzelnen Fällen die Reaction zu erwarten ist, die durch die hiesigen öffentlichen Einrichtungen festgestellt ist, so wird das Mittel verworfen. Die Sache ist so veranlagt, daß, obwohl noch auf meine Bitte die beiden Herren in alles eingewilligt hat, was überhaupt zu setzen ist, es ihm unmöglich ist, das Mittel aus seinen Händen geben zu lassen, ohne daß er vorher nach vorläufige eine Commission vorgeordnet hat. Diese hat eine eingehende Scherzfreiheit. Die andere Scherzfreiheit liegt im Bereiche und der beiden Verhandlungen, die ich deshalb mit noch gehabt habe, bin ich zu meiner eigenen Freude, kann ich sagen, und zu meiner Genugthuung jetzt mit ihm auf eine Grundlage gekommen, welche, so bald es einmal so kommen, zur Verwirklichung des Mittels führt. (Beifall.) Es ist nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung nicht zu rufen und zu rufen, bis der Staat das Mittel in die Hände bekommt. Selbst wenn es nicht gelingt, so wird die Menge zu vermindern, als es durchaus an und für sich notwendig ist, so wird glaube ich, in der ganzen Welt eine Verbindung entstehen, wenn der vorzügliche Staat seine Firma unter die Sache legt. (Zusammenruf.) Sobald die heutige Sitzung geschlossen ist, werden sofort die Verhandlungen beginnen, um diese sehr schwierige Frage weiter zu führen. Bis heute haben wir ein Protokoll. Ich möchte nicht, daß der Finanzminister in seiner Güte mir auch für die Einbringung weiterer Protokolle zum Besitze stehen würde, bis mich endlich zur einer Anzahl kommen, welche als eine relativ abgeschlossene zu betrachten ist. Die Sache ist nicht so einfach. Es ist notwendig für die Ausgestaltung im großen einen Dampferzeugungsapparat zu haben, der vor allem für das Sterilisieren erforderlich ist. Dieses die Eigenschaften sind wie in dem großen zum Vergleich gekommen. In der Fabrikation ist ein Unterschied nicht ein, aber es muß ein Contor, ein administratives Contor eingerichtet werden, welches den Betrieb des Mittels leitet. Für dieses Organ müssen natürlich die Directionen von der Centralstelle gegeben werden. Die Directionen werden sich wesentlich im Laufe der Monate zu umstellen, aber dem Publikum, dem Mitmenschen der ganzen Welt muß die Sicherheit gegeben werden, daß hier eine Verheißung ist, welche absolut nicht zurückgezogen werden kann. (Beifall.) Wenn ich nun einen Ausblick auf die Zukunft machen darf, so wird es sich vielleicht so gestalten, daß wir jetzt, wo wir etwas im Auge fassen, noch einige Schritte hinzunehmen, die gewissermaßen es auch noch lernen, und dann wird die Zeit kommen, wie ich nicht zweifele, daß noch an der Hand seiner weiteren Untersuchungen eine Mittel auf veränderten Gebieten in die Welt überführen wird. Also, sobald es keine Experimentierkosten das Mittel heraus und durchprobt ist, wird es zur Verwirklichung dorthin übergeben. Endlich, welche die Frage natürlich kommen, daß auch Vertreter eingeleitet

st. Aber sie flage tränenlos zu dem Himmel; Gott, lieber Gott, schicke nicht alles auf einen Tag über mich. Es war 4 Uhr, als das Mädchen auf dem Hofe ankam. Die Was hand in der Küche und schaute zu dem Fenster hinaus, das die Tannberg gelegenen Kluren befreijte.

Als das Suschen eintrat mit den Worten: Gott grüß dich, Das, da wachte sich die Bäuerin um. Um ihre Augen lagen die Tränen, sie mußte gemeint haben. Suschen, mein Mittel, best Du gut? Ja, Was, für euch bet ich gern auf den bloßen Anker.

Dann bet, denn du bist noch ein unglückliches Kind, nit nur für mich, auch für den Meister und — und unseren Etienne, Was, Kind, das spürt du ganz sicher. Ja, Was, ich ihue es jeden Morgen und jeden Abend.

### VIII.

Wie der Etienne aus Mergel über das Suschen die Catharine Bismont anlägt.

Der Frühlings lachte über die Hüten und die Wiesen. In den Geden und in den Hühngärten trieben die ersten Koospren; Weiden und Mastischeben wagten sich da und dort zwischen den kleinen Gräserbüscheln. Die Berge hebt sich jubelnd zum Himmel empor, in den Gärten singt der Dörsel und in den Wäldern schließt die Amel. Durch die ganze Natur geht ein lebendiger Odem. Auch in des Menschen Brust haucht der Frühlings, die Brust wird weiter, das Herz pocht freier und das Auge blickt tiefer; des Menschen Körper wird von Wärme durchschauert, trotz der kalten Schere und dem Ansturm der Giecher. Von dem klaren Himmel leuchtet Hoffnung und Liebe auf die Erde herab und weckt geträumelnd die schlummernden Kräfte der Natur. Hoffnung, Freude und Frieden senken sich nieder auf die ärmste Hütte. Aber Hoffnung, Freude und Frieden ziehen vorbei an den Mauern des Hoves St. Charles, über dem Hause hängt drohend und herberängend eine graue düstere Wolke, und drinnen in den Zimmern und Gängen ist es schmal und still.

Und der Gedanke war vollberechtigt: Denn am anderen Morgen stand der Etienne schon früh auf den Beinen lärmte und rannte mit jedem Schritte und jedweder Magd, Märks war ihm recht, aber alles schimpfte er laut. Und du da, Madel, rannte er in der Küche das Suschen an, die härt denn Vater auch in keine Schube machen können. Der meinst du, das ist geschast, wenn man mit dem Eimer da hinten nach dem Stall geht und die Etienne auf dem Boden zinkt? Die sind all geschast, dafür braucht man dich hier mit. Dabei schaute er das erklühende Mädchen durchgehend an und that sich nicht wenig darauf anzuhe, daß er dem Madel in empfindlicher Weise die Wahrheit gesagt habe. Nun wird es wohl nicht mehr an dem Gedank von den Krugborn denken und auch keine dummen Gedanken in den Kopf kriegen. So, und mit anders muß man mit so jungen Dingen umgehen.

(Fortsetzung folgt.)

werden, um die Mittel in ihre Hände zu legen. Das sind Augenblicke auf die Zukunft. Ich kann damit aber nicht fortfahren, die Gegenwart ist jetzt viel trüber und schwieriger. Der Betrieb nach unten gestaltet sich nach dem, was im Einzelnen ist. Er kommt bringend, das dies Mittel mehr centralisiert abgeben wird, ein bestimmtes Anhalten und das in diesen Anhalten eine Abänderung erachtet wird, wo die großen öffentlichen Anlagen erfüllt werden, die sich vorstellt, daß dort eine Station erachtet wird, wo Controle eintreten kann an der Hand der verschiedenen technischen Methoden, namentlich mit Hilfe des Mikroskops auf dem Gebiete des Unterforschens, soweit für die Einzelanwendung wert freien, und daß an diese Abänderung sich möglichst die Vollkosten anschließen und die Werke, welche in der ambulanten Praxis ihre Kranken behandeln, und das damit geordnet werden muß, daß unter allen Umständen an beiden Centren in jedem Falle ein Anhalten bestehen, welche vollständig. So made noch auf eines aufmerksam, was in den nächsten Tagen vielleicht durch die Mittel gehen wird. Es ist bringend notwendig und von mir bereits von Wochen erkannt, daß dieser bei wessen Aufnahm von Privatpersonen ein Ziel gesetzt wird. (Sehr gut.) Wir haben jetzt bereits positive Abänderungen hinsichtlich der Befähigen für diejenigen Fälle, welche in denen sich solche kleine Unterforschungen ausfüren. Es ist durchaus notwendig, dahin zu streben, daß concentrirte Privatpersonen eintreten. (Beifall.) Einmal ist für mich nun die Beschränkung der Menge, wie es mit dem Institut für Infektionskrankheiten zu halten ist. Es ist ein Plan angefaßt worden, welcher zwei Anhalten enthält, eine Krankenanstalt und eine wissenschaftliche Anstalt. Diese Krankenanstalt soll diejenigen beschuldigten Infektionskrankheiten enthalten, welche Privatpersonen für seine Arbeiten braucht, und in seinen wissenschaftlichen Anhalten soll er die Wissenschaftler aufnehmen, und diese beiden Anhalten die nächsten Arbeiten zu vollziehen, und eine gewisse Anzahl von mit ganz beschränkter Beschäftigung ganz kleinen Gruppen zu überlassen. (Beifall.)

Auch die Privatperson soll sich durchaus nicht etwa müßig gehalten. Von seinen eigenen Gedanken abgesehen, kann ich versichern, daß mir noch schon am 17. November einen Brief besagt hat, in welchem ein hiesiger Herr ihm eine Mittel treu und gewissenhaft eines Krankenpflanzers für arme Waiskinder unter noch Leistung gegeben hat. (Beifall.) Das Anerkennen, was ich so jetzt noch nicht ohne weiteres annehmen darf, denn ich habe mich noch nicht annehmen, aber ich bringe gerathen habe, seine Vorschläge zu machen. Diese Vorschläge sind nun von dem Herrn angenommen. Es soll ungefähr anstellen an das, was der Staat beabsichtigt, der Höhe von 200 bis 300 Mark, zunächst für 50-60 Kranke Mittel, das hiesigen abgegeben werden wird, behandelt werden. Dieser Plan soll erichtlich eine Mittel, schon die Anlage selber mehr und das Grundbild und außerdem noch sehr viele, die die Sache ins Leben treten kann, für auch der Vorrichtung für die Kranken, ein Internitium einrichten. Es werden wahrscheinlich zunächst 90 Kranke auf Kosten des Geldgebers hiesigen behandelt und versorgt werden können. Auch hier will noch die Sympathie stehen und Cornet, wird hiesigen die Behandlung dieser Kranken überlassen. (Beifall.)

Ich darf daran erinnern, daß, wie mir noch verständig, ein Gebot aller Menschen an Unterlothe führt, und mir alle gar keine Abnung haben, von der ungeheuren Gefahr, welche für die ganze Entwicklung des Volks in einer solchen Krankheit liegen kann. Der Wohlthäter hat also hier etwas, was ihm selbst ganz herkömmlich ist, er erachtet sich ganz neue Ausde für die Verwirklichung derselben und für alle diejenigen Veranstellungen, welche durch die sozialpolitische Gesetzgebung ins Leben gerufen sind, um für ihre lebenden Mitbürger zu sorgen. Ich bin an Ehrlich, ich habe verliert, so wußte ohne Paal, und so in meinen ersten Gedanken, welche garbunseln sein worden ist zu behandeln. Ich bin sehr froh, wenn es daran ist, daß es seinen Zeitpunkt gegeben hat, wo nicht die Staatsregierung verliert hat, die eigenen Bahnen hineinzufallen, welche es möglich gemacht hat, dieses Mittel zum Segen der Menschheit anzuschaffen und in der allerhöchsten Weise die Angelegenheit zu leiten. Ich habe nicht ganz vergessen, die Verhältnisse sind hiesigen gewiesen, wir wärsiten, aber ich kann nicht schließen, ich betrachte es als den schönsten Augenblick, den ich in diesem Jahre erlebt habe, hier zu verbleiben, daß, wenn ich aus meinem Amt scheidet, es kann eine größere Erinnerung für mich haben wird, als das Glück gehabt zu haben, einem Mann, wie hoch die Welt zu einem Beispiel sein Fortschritts und reine Wahrheitsliebe werden nur erreicht von seiner Ungelegenheit und von seiner Liebe zur Sache. (Beifall.) Ich glaube, das Material, was gleich ist ein einen recht hohen Stellen ein zu nennen. (Beifall.) Der hiesigen Anstalt und die Anstalten auf allen Seiten des Hauses und auf den Zellhöfen.

### Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Vorstand unserer Organisationsstelle ist mit dem gewesenen Vorstande abgetreten.)

Halle, 1. Dezember. — Bürgerverein für hiesige Interessen. Bezüglich des in der letzten Sitzung angeregten Wintervergnügens wurde beschloffen, im Monat Januar eine größere Festlichkeit zu veranstalten, und dem Vorstände das Weitere hierfür übertragen. Gelegenheit der am Montag stattfindenden Vollversammlung kam der übermäßige Anfall der Schüler zur Sprache. Man war der Meinung, daß derselbe die Kontrolle über den regelmäßigen Schulbesuch der Kinder sehr erschwere, da man nicht erweisen könne, ob die Kinder den Unterricht verläurn oder ob dieser hauptsächlich ausgefallen ist. Bei dem am Sonnabend eingetretenen Schneefall haben sich wiederum an der Schifferbrücke die bekannten Unzuchtigkeiten eingestellt, die in den kommunalen Vereinen schon so oft diskutiert worden sind. Die an genannten Tage vorgekommenen vielen Unfälle wurden einmal darauf zurückgeführt, daß kein Sand gestreut war, trotzdem ein ganzer Haufen dieses Materials in der Nähe gelegen hat, namentlich aber auf die schlechte und höchst unzuverlässige Beschaffenheit der Brücke selbst. Das vorhandene Bewälde von 112 ist der hauptsächlichste Liebeland, das die Pferde massenhaft zu Fall kommen. Das zweckmäßigste Mittel zur Abhilfe ist einzig und allein der wiederholt ausgesprochene Neubau der ganzen Brücke, zu welchem der Staat die Hälfte beiträgt. Um diesen von neuen anzuregen, wurde folgende Resolution gefaßt: Der Bürgerverein erkennt an, daß die Forderung der Schifferbrücke im jetzigen Zustande für Menschen und Vieh äußerst gefährlich ist und für eine längere Zeit unrettbar ist; ein baldiger Umbau der Brücke wird deshalb als sehr bringend nötig

erachtet. — Bei der Besprechung über die Vorlagen der letzten Stadtverordnetenversammlung, besagte man, daß der Herr Herr über die vorgenommene Revision der Stadtkasse nur herüber allein berichtet und nicht erwähnt hat, in welcher Weise die Verrechnung des entlassenen Defizites erfolgen soll, und daß über den Fall selbst nicht eingehender berichtet worden ist. Man sprach die Erwartung aus, daß der Magistrat noch mit einer besonderen Vorlage über diesen Gegenstand an die Stadtverordnetenversammlung herantritt wird. Einen lebhafte Meinungsanstausch beehrte die vom kommunalen Verein „Süd und West“ in seiner letzten Sitzung gefaßte Resolution in Sachen der Umwandlung unserer städtischen Polizei in eine königliche, welche sich gegen letztere ausgesprochen Man bedauerte, daß um des Prinzips der Selbstverwaltung willen die Vortheile, welche eine königliche Polizei und bringen würde, nicht anerkannt würden, und sprach die Hoffnung aus, daß bei der in der Resolution ausgesprochenen Gebote nicht zur Verwirklichung kommen würde.

Stadtverordnetenversammlung. Auf dem Rathhause stand heute Vormittag vor Herrn Stadtrat Jochem ein Termin an, betreffend die Verpachtung des Stadt Halle a. S. gehörenden Stadtgutes am Halbergerweg, mit 700 Morgen rübenfähigen Acker, auf die 18 Jahre, vom 1. Oktober der 1891 ab gerechnet. Es hatten sich drei Bietsteller eingedrungen, die folgende Gebote abgaben: Herr Landwirth Lude-Magdeburg 23500 Mark, (bereits vor dem Termin freiwillig abgegeben), Gutsherr Frank Schramm hier (der bisherige Pächter) 25600 Mark und Gutsherr Herr Schumann-Begelehen 27700 Mark. Der Letztere bot nachdem noch 100 Mark mehr, erhöhte also sein Gebot auf 28800 Mark Nacht pro Jahr. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

Wohltätigkeitskonzert. Wie das nahebei Weisnachtsfest mit seinen erhöhten Ausgaben auf den Einfluß der Theater- und Concertsaison einer nachtheiligen Wirkung ausübt, zeigte sich auch am Sonnabend wieder in dem im Saale der Volksküche stattgefundenen, von der Concert- und Dornhängerin Fräulein Wilhelm in a n veranstalteten Wohltätigkeitskonzerte, denn dasselbe war nur sehr mäßig besucht. Schon um des guten Zweckes willen, vornehmlich aber wegen der trefflichen Vorbereitungen hätten wir demselben eine zahlreichere Zerschiffung gegönnt. Die Koncertleiterin Fräulein Bismann, durch ihre Leistungen in unserer Stadt genaug bekannt, erregte durch mehrere Vorträge. Am besten zur Geltung kamen ihre ausgiebigen Stimmmittel in der Wiebegerode der Konzertarie: „O Treulose“ von Beethoven und der Nachtigallarie von Wolf. In den Mitwirkenden lernten wir drei gebildete Schülerinnen von Fräulein Bismann kennen. Fräulein Apel, die über eine frische und metallische Stimme verfügt, sang recht gut und mit Verständnis aus dem Feinsinnig die Arie „Einst träumte“. Von Fräulein Förster fand Hof's Pössillon eine sympathische Wiebegerode, und Fräulein Moher, deren weiches, langhohles Organ wir früher schon einmal Gelegenheit hatten zu hören, brachte mit Gefühl und Wärme die vermahntliche Arie aus der Zauberflöte: „Ach, ich süß's“ zu Gehör. In den beiden Dritten von Rubinstein und Hiller, sowie in dem tief empfundenen Terzett von Curjshamm: „Alumengruß“ wurden schöne Klangwirkungen erzielt. Reichen und verdienten Beifall erntete ein junger Organist aus Leipzig, Herr B. Novacek, durch den ansprechenden Vortrag des 2. und 3. Satzes aus der Sonate für Piano und Violone D-moll von Gade und des E-dur-Concertes für Violone von Beethoven. Mit anerkannterwerther Fertigkeit wurden die rechnerischen Schwierigkeiten des 2. Stückes überwunden. Die Begleitung der Vorträge lag in den Händen des in Halle bekannten Pianisten Herrn Apel, der Erwähnt sei noch, daß der durch Klangfülle sich auszeichnende Konzertistell von der hiesigen Pianofortfabrik von Ritter gestellt war.

Handwerker-Meister-Verein. Wie wir erfahren, wird der Vortrag des Herrn Stadtrat Jochems über Alters- und Invaliditäts-Versicherung, welcher mit Spannung erwartet wird, erst am 10. Dezember in der Halle'schen Wilhelm's-Halle stattfinden. Da betreffend Herr Decernent für obige Angelegenheit hiesig sein wird, ist wohl mit Recht eine eingehende Behandlung über diese Zeitsfrage zu erwarten und soll der Vortrag nicht bloß für Mitglieder des obigen Vereins gehalten werden, sondern alle Handwerkermeister, resp. Arbeitsscheider dazu freundlichst eingeladen sein. Es liegt wohl in aller Interesse in den betreffenden Kreisen, diesen Vortrag nicht zu verläurn und machen wir jetzt schon, auf spätere Anzeigen verweisend, darauf aufmerksam.

Bürger-Vertretung Justizium. Die Monatskonferenz des Vorstandes findet Dienstag den 2. Dezember Nachmittags 6 Uhr statt. Von der Justizkammer. In landwirtschaftlichen Kreisen wird z. B. gleichwie in Industriesabriten, eifrig zu Gunsten der jetzt bestehenden Zuckersteuer Propaganda getrieben. In den jetzt bestehenden werden Beschäfte gefaßt, in denen für Beibehaltung der Materialsteuer eingetreten wird. Man führt dabei an, daß diese Steuer unbedingt nötig sei, um die Zuckerfabriken, sowohl wie die Alkoholfabrikanten Landwirthe für ihre sonstigen Ausfälle in etwas zu entschädigen. Auch samtmännliche Vereinigungen und Handelskammern pregen sich für Beibehaltung der jetzt bestehenden Zuckersteuer aus. Justizkammer hat, welche eine an den Reichstag zu richtende Petition durchberathen und fertigen wird.

Städtisches Gewerbeamt. Alle diejenigen gewerblichen Streitfälle, welche sich auf Antritt, Fortsetzung oder Auflösung des Arbeits- und Verlehrverhältnisses, auf die gegenseitigen Leistungen aus demselben, Ausstellung



# Stadt-Theater.

Officiell. Direction: Julius Rudolph.

Dienstag, den 2. Dezember 1890:  
80. Vorstellung. 64. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb.

## Meissner Porzellan.

Berühmtes Porzellan in 1 Akt nebst einem Vorspiel von Jean Sotinel.  
Musik von J. Volkmann. Regie: Balletmeister Goltwick.

Darauf:

## Der Waffenschmied.

Königliche Oper in 3 Akten. Dichtung und Musik von H. Lohving.  
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und  
Thierarzt  
Marie, seine Tochter  
Ritter Graf von Liebenau  
Georg, sein Knabe  
Ritter Hofstorf aus Schwaben  
Fremtraut, Marias Fräulein  
Brenner, Bauwirth, Stadingers Schwager  
Bürger und Bürgerinnen, Schmiedegesellen, Ritter, Herolde, Knappen,  
Bauern, Volk.

Ort der Handlung: Worms. — Zeit: 16. Jahrhundert.

Paufe nach dem 1. und 2. Akte.

### Opernpreise.

Stroh-Lage 1. R. 1. — 2.50 Mt. 2. R. letzte Reihen 9.50 Mt.  
Dachstuhl-Lage 1. R. 1. — 2.50 Mt. 3. R. nimm. 1. —  
1. Rang-Lage 1. R. 1. — 2.50 Mt. 2. R. nimm. 1.50 —  
2. Rang-Lage 1. R. 1. — 2.50 Mt. 2. R. nimm. 1.50 —  
Dachstuhl-Lage 2. R. 1. — 2.50 Mt. 2. R. nimm. 1.50 —  
2. R. nimm. 1. — 2.50 Mt. 2. R. nimm. 1.50 —

Garde-Abonnements-Karten zum Preise von 3 Mt. 30 Ws. gültig  
für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison, und die vollständigen Plätze  
des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der  
Kasse a 30 Ws. zu haben.

Theatergärtel a 10 Ws. und an der Kasse und bei den Billeturen zu haben.  
Die Tageskasse ist von 10—11 Uhr und von 3—4 Uhr Nachmittags  
Abonnementsbeteiligten zu haben und die vollständigen Plätze  
entgegenzunehmen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

## Germania-Garten.

Reichstraße 129.

Dienstag, den 2. Dezember

### Schlachtfest.

E. Koch.

## Ortskrankenkasse für Brauer und Müller.

Wegen zu schwacher Beteiligung an der für den 30. Nov. cr.  
anberaumt gewesenen Versammlung.

findet am Sonntag, den 7. Dezember cr. Abends 6 Uhr  
eine anderweitige

## Generalversammlung

im Restaurant „zum Eiskeller“ statt.

Tagesordnung:  
1. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 2. Wahl der  
Kassenerwehoren. 3. Kassenericht. 4. Sonstige Mittheilungen.

Der Vorstand Jung.

## Handwerker - Meister - Verein.

Versammlung.

Freitag, d. 5. Dez. cr. Abends 8 Uhr Hotel „zur Tulpe“.

Tagesordnung:  
1. Jahresbericht. 2. Besprechung über Antrag Meyer und Gen. 3. Ge-  
schäftliches.

Wir bitten um regen Besuch. Zugleich die gefl. Benachrichtigung,  
dass der Vortrag des Herrn Stadtrath Koch am 10. des ultimes und  
Anwaltschaftsversicherung erst Mittwoch, d. 10. Dez. in der Kaiser-  
Wilhelmshalle gehalten werden wird.

Der Vorstand.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir  
hierdurch bekannt, daß für die im Dezember d. J. stattfindende Wahl  
von 3 Mitgliedern zur Handelskammer im I. Wahlbezirke (Stadt-  
Halle a. S., Kreis Merseburg und Saalfelde)

### Herrn Stadtrath Alb. Ernst

zum Wahlkommisnar von uns ernannt worden ist.

Halle a. S., den 29. November 1890.

## Die Handelskammer.

Betheke, Jung.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch  
zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wählerlisten des I.  
Wahlbezirkes vom 2. bis einschließlich 11. Dezember in den  
Geschäftsriemen der Handelskammer öffentlich ausliegen.  
Einwendungen gegen die Listen sind unter Befügung der erforderlichen  
Bekundigung bis zum Ablauf des zehnten Tages nach  
der öffentlichen Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.  
Halle a. S., den 29. November 1890.

## Der Wahlkommisnar.

Alb. Ernst.

## Hermann Bischoff,

4 Gr. Klausstrasse 4  
(dicht am Markt)  
empfiehlt

Tapeten, Ledertuche,  
Rouleaux, Cocos,  
Wachstuche, Linoleum,  
sowie abwaschbare Tischdecken in jetzt Jahren  
bekanntem, gediegenem prima Qualitäten.  
Billigste Preise. Beste Bedienung.

## Frauen - Verein zur Armen- u. Krankenpflege.

Nur auf diesem Wege erlaube ich mir anzudeuten, daß der  
Verkauf unserer im Laufe des Jahres angefertigten Arbeiter Montag,  
den 8. und Dienstag, den 9. Dezember von Morgens 10 bis Abends  
6 Uhr im freundlichen Saal des Hotels „zur Stadt Hamburg“  
stattfindet. Zur Besichtigung liegen die Sachen Sonntag, den 7.  
von 4—7 Uhr bereit. Beiträge werden von den Unterzeichneten mit  
Danke entgegen genommen.  
Fr. von Woy, Königstr. 2, Fr. Bethke, Burgstr. 33/34, Fr.  
Hummel, Herrmannstr. 21, Fr. Ehrenberg, Güterstr. 12,  
Fr. Hoppe, Hermannstr. 11, Fr. Hummel, Moritzwinger 12,  
Fr. Kirchhoff, Parfümerstr. 19.

## Interessant für Herz und Gemüth

## Bachem's Novellen - Sammlung.

Die beliebteste Haus- und Familien-Bibliothek.  
Eine vollständige Haus- und Familien-Bibliothek.  
Band 21—40. Jeder Band über 200 Seiten 8°, in bestem Original-  
band mit Pressung.

Jeder Band ist einzeln für 1 Mark käuflich.  
Die ganze Reihe (20 Bände) kostet 19 Mark.  
Inhalts-Verzeichniß liefert jede Buchhandlung kostenlos.  
Die Sammlung ist von jeder Buchhandlung zu beziehen, in Er-  
mangelung einer solchen von der Verlagsbuchhandlung  
J. P. Bachem in Köln.

## Weimar-Lotterie.

Ziehung am 13—16. Dezember.  
Haupt-Gewinn 50 000 Mark.  
Loose in der Expedition d. Blattes.

## Auction.

Dienstag, den 2. ds. Mts.  
Vormittags 10 Uhr versteigere  
ich in meinem Pflanzhof, Kaiser-  
Wilhelmshalle, neue Promenade  
8 hiermit zwangsweise:  
1 Schreibsecretär, 2 Schreib-  
tische, 3 Kleiderkränke, 1  
Kommode, 1 Sopha, 1  
Sopha Tisch, 1 Coullinisch  
1 Nähmaschine, 1 Verticou  
1 Copierpresse, 1 Blech-  
taune Verstehtisch, 1 Blech-  
taune Tisch, 1 schwarze  
Anzüge, 1 Heberzischer und  
versh. m.

Kraft,  
Berichtsvollzieher in Halle.

## Auction.

Am Dienstag, den 2. ds.  
Mts. Mittags 12 Uhr verkaufe  
ich in der Schumann'schen  
Restauration zu Trotha zwangs-  
weise:  
600 Stüd Cigarren,  
Litzendorf,  
Gerichtsvollzieher.

## Nachlaß-Auction

von versch. Möbeln, Betten,  
Wäsche, Kleidergehülden,  
Haus-, Wirtschaftsin- und  
geschirre und noch verschiedene  
andere Sachen in meinem  
Auctionslotale Bräuerstr. 12,  
am Donnerstag, den 4. De-  
zember, Nachmittags 2 Uhr  
Louis Kaatz,  
gerichtlich. vereid. Legator und  
ausgerichtet. vereid. Auctionator.

Verlag und Druck von H. Kietzmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis Abends 7 Uhr

## Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.  
Durchweg neues Programm!  
Mr. Paul Sander, Donchidre  
m. elektrisch automatischen Puppen. —  
Wiß Deeva, Brauunkünsterin  
auf dem gepulverten Telegraphen-  
draht. — Die Schwestern Bon-  
felli, Ringturnerinnen. — Mr.  
Garry, Verwendungskünstler.  
Großes Magarella, Fröck-  
und Solomaner Duo. — Fräul.  
Jula Scherz, Köstliche Soufflete.  
Der Alexander Romanoff, G-  
lang-Humorist.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. — Beginn  
der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

## Victoria-Theater.

Gute Montag:  
Der Stabstropfener.  
Dienstag, den 2. Dezember 1890:  
Aschenbrödel.  
Luftspiel 4 Akte v. Rod. Benedix.  
Anfang 8 Uhr. Die Direction.

## 5. T.

6. 12. G. J. 71/2.

Zürnigisch-Sächsischer Ge-  
schichts- u. Alterthums-Verein.  
Dienstag, den 2. Dezember Abends  
8 Uhr Sitzung in dem Gasthause  
zur Stadt Hamburg.

Tagesordnung:  
Herr Privatdocent Dr. Brode,  
Der Stuz des Ministers Eber-  
hard u. Dr. Kleinmann.

Der Vorstand.

Beste Chines. Thee's  
Peecco, Souchong,  
Imperial, Grusthee,  
sowie vorzügliche Mischung als  
„Familienthe“  
— alle von neuester Sorte —  
empfiehlt

Georg Zeising,  
Drogenhandlung,  
Große Ulrichstraße 62,  
Ecke Gr. Steinstraße.

Einem Fundländer-Gandin,  
prachtvoll im Haar, für 20.4. zu  
verkaufen Brunnstraße 16a.

Frauen, welche mit einem gut  
haufiren wollen, erl. Näb bei  
Rud. Mosse, Halle.

18 bis 20000 Mark  
auf 1. Stelle gesucht. Offerten  
unter W. F. 5723 bei Rud.  
Mosse, Halle.

## Todes-Anzeige.

Noch im tiefen Schmerze über den  
Verlust meines lieben Sohnes und  
Bruders, bringen wir hierdurch die  
traurige Nachricht, daß heute Vor-  
mittags 11 Uhr, ganz unerwartet  
an Herzschlag, mein lieber Mann,  
unser guter Vater, Schwieger- und  
Großvater, der Handelsmann  
Carl Ude  
im 70. Lebensjahre verstorben ist.  
Um alles Belied bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle (S.) Altona d. 30. Nov. 1890.  
Die Beerdigung findet Mittwoch  
Nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle  
des Nordfriedhofes aus statt.

Unsere verehrten Leser ver-  
weisen wir auf den der heuti-  
gen Nummer beiliegenden  
Prospekt des Herrn Franz  
Ottens in Berlin, Kurfürsten-  
straße 5. Sein Heilweises  
hat, wie viele Aestheten beweisen,  
sich bereits große und allsei-  
tige Anerkennung erworben  
und ist das Heilweises  
nicht mit den jetzt so vielfach  
vorkommenden werthlosen An-  
preisungen zu vergleichen.  
Für den Interessenten bekanntlich  
Carl Kietzmann in Halle.

## Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität  
Sachsse & Co.,  
Halle a/S., Magdeburgerstr. 51.  
Fernsprech-Anschluß 408.

## Sehr schöner

Raumgarthaus zu einem Herren-  
angut, in f. d. Hälfte, realen W. rthes  
bei Näb. d. R. Mosse, Halle.